# Intelligenz-Blatt

für den

## Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 335.

**No. 172. Dienstag, den 27. Juli. 1847.**


### Angemeldete Fremde.

Angekommen den 25. und 26. Juli 1847.

Herr Obrist und Brigade-Commandeur von Korff, Herr Prem.-Lieutenant und Brigade-Adjutant von Dewitz, Herr Feldwebel und Brigade-Schreiber Zaddach aus Bromberg, Herr Schiffs-Capitain Schröder aus Memel, die Herren Kaufleute Partrecker aus Königsberg, Laue und Werner aus Berlin, Kienast aus Leipzig, Nebelung aus Magdeburg, Rau aus Frankfurt a. M., log. im [illegible]. Herr Regiments-Arzt E. Spiegelthal a. Gnesen, d. Kais. Russ. Hof-Schauspieler Herr L. Ladvey a. St Petersburg, Herr Major Quialing a. Graudenz, Herr O.-L.-G.-Assessor Spiegelthal aus Paderborn, Herr Juwelier Hanff aus Berlin, Herr Candidat L. Günter aus Kurland, Herr Gutsbesitzer L. Wilm aus Stolpe, Herr Particulier Manstein aus Königsberg, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Gutsbesitzer Wilke auf Sulitz, Zemke auf Lonkwitz, Schuckert auf Odargou, Wilde auf Schlochou, Hefelke auf Mechow, die Herren Kaufleute Molmors aus Königsberg, Mehlhardt und M. Alexander aus Berlin, Herr Regierungs-Rath von Reichenbach aus Cöslin, der Königl. Remonte-Depot-Inspector Hr Thymey a. Treptow a. R., log. im Hotel du Nord. Herr Gutsbesitzer Klein nebst Familie und Herr Oberlehrer Ebel aus Königsberg, Herr Amts-Actuarius Beyer und Herr L.- und St.-G.-Actuar Jungfer aus Dirschau, Herr Gutsbesitzer v. d. Hülsen aus Köslin, Herr Kaufmann Reinhard aus Stettin, Herr Lieutenant Kopp aus Berlin, log. im Deutschen Hause. Die Herren Kaufleute Asch und Kurnick aus Königsberg, Frau Geh.-Räthin Meier, Fräulein Bertha Mein, Herr Lieutenant von Plocki und Herr Divisions-Auditeur Heymann aus Berlin, Herr Uhrmacher Rosenkranz aus Neustadt, Herr Gutsbesitzer Schönlein nebst Frau Gemahlin aus Reckau, Herr Hauptmann von Knoblauch aus Marienwerder, Herr Kaufmann Fleischer aus Sibnitz, log. in den drei Mohren. Die Herren Kaufleute Schiffner aus Schlawe, Czeicke aus

**Elbing, Herr Gutsbesitzer Kuhnke aus Redlau, Herr Fähnrich Heggster aus Berlin, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Kaufleute Lazarus nebst Herrn Sohn aus Culm, Giesbrecht und Ens aus Tiegenhoff, log. im Hotel de St. Petersburg.**

---

## Bekanntmachungen.

1. Wegen eines Reparaturbaues an der Schwarzmeerschen Brücke vor dem hohen Thore wird dieselbe vom 28. bis 31. d. M. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt sein.

Danzig, den 24. Juli 1847.

Der Polizei-Präsident
In Vertretung
Weier.

2. In Gemäßheit der Bekanntmachung des Herrn Chefs der Bank, Excellenz, v. 10. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Commandite der Preuß. Bank in Thorn nunmehr die Geschäfte beginnen wird und befugt ist:

1) Darlehne auf inländische öffentliche Papiere, Landesproducte und leicht verkäufliche, dem Verderben nicht ausgesetzte Waaren zu gewähren;
2) gezogene Wechsel unter specieller Genehmigung des Königl. Bank-Comtoirs in Danzig zu discontiren;
3) Anweisungen auf die übrigen Bankstellen zu ertheilen, sowie deren Anweisungen einzulösen;
4) für Behörden und öffentliche Anstalten den An- u. Verkauf öffentl. Papiere gegen ⅓ Procent Provision u. die übliche Courtage von 1 pro Mille zu besorgen u.
5) von denselben Gelder zur zinsbaren Belegung bei der Preuß. Bank, in der Regel jedoch nicht unter 500 rtl. anzunehmen. Die Anträge auf Ausfertigung der Bank-Obligationen sind [illegible] von den Behörden und Anstalten direct an das Bank-Comtoir in Danzig zu richten.

Die Verwaltung der Königl. Bank-Commandite in Thorn ist dem Bevollmächtigten und ersten Vorstandsbeamten Stadtrath Rosenow und dem Rendanten und zweiten Vorstandsbeamten, Kämmerei-Kassen-Rendanten Weese gemeinschaftlich übertragen worden und sind beider Unterschriften bei den Ausfertigungen der Bank-Commandite erforderlich und gültig.

Berlin, den 16. Juli 1847.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
(gez.) Witt. Reichenbach. Meyer. Schmidt.

3. Alle Diejenigen, welche bei dem hieselbst in der Johannisgasse No. 1261. wohnhaften concessionirten Pfandleiher Laser Auerbach Pfänder niedergelegt haben, welche seit sechs Monaten und länger verfallen sind, werden hiedurch aufgefordert, diese Pfänder annoch vor dem auf

den 6. September 1847

und nöthigenfalls auf die folgenden Tage vor dem Herrn Auctionator Engelhard in der Johannisgasse No. 1261. zum öffentlichen Verkaufe derselben anberaumten Termin einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche uns zur weitern Verfügung ungesäumt anzuzeigen; widrigenfalls mit dem Verkaufe der gedachten, in Kleidungsstücken,

Pretiosen und sonstigen Gegenständen bestehenden Pfänder in dem erwähnten Termin verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand weiter mit einigen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Danzig, den 21. Juni 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Die Nachlassmasse der hieselbst im Lazareth verstorbenen Wittwe Anna Maria Parpart geb. Hanke soll innerhalb vier Wochen ausgeschüttet werden, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 16. Juli 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

5. Personen, welche eine Aufsicht über Bauten bereits geführt haben u. dieses durch Atteste nachweisen können, werden aufgefordert, sich in dem Bureau der Bau-Calculatur auf dem Rathhause in den Dienststunden sofort zu melden, da ein tüchtiger Aufseher beim Bau des neuen Krankenhauses im Städtischen Lazareth, gegen 20 Sgr. täglicher Diäten angenommen werden soll.

Danzig, den 23. Juli 1847.

Die Bau-Deputation.

6. Der an der Niederstädtschen Schleuse unweit der Oelmühle ausgegrabene Moder, welcher ein gutes Düngungs-Material ist, kann ohne Bezahlung von dort abgefahren werden.

Danzig, den 23. Juli 1847.

Die Bau-Deputation.

7.

## Die Stadtverordneten

versammeln sich am 28. Juli.

Zu den wichtigeren Gegenständen gehören: Vorschläge zu anderweitiger Besetzung der Stelle eines unbesoldeten Stadtraths. — Vortrag in Bezug auf die früheren Verhältnisse von Neufahrwasser.

Trojan.

Danzig, den 26. Juli 1847.

8. Der Handelsmann Ascher Stein zu Borczyskowo und seine verlobte Braut Henriette geborne Cohn aus Swornigac haben mittelst des vor Eingehung ihrer Ehe am 12. Mai c. vor dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Schlochau errichteten Vertrages die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, und ihren Wohnsitz in Trzebuhn hiesigen Gerichtsbezirks, genommen.

Berent, den 15. Juli 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

9. Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Heermann Ludwig Alexander Przyborowski zu Carthaus und dessen verlobte Braut Emma Johanne Henriette König haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 18. d. Mts. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in der von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen.

Marienwerder, den 28. Juni 1847.

Königl. Ober-Landes-Gericht.

10. Sonnabend, den 21. August c., Vormittags 10 Uhr, sollen mehrere exekutivisch abgepfändete Mobilien, Kleidungsstücke, Betten, zum Buchhandel gehörige Schriften und Artikel, Uhren pp. vor der Behausung des Herrn Nagel unter den hohen Lauben meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Marienburg, den 23. Juli 1847.

Lemke,
im Auftrage des Königl. Land- und Stadt-Gerichts.

---

## Entbindung.

11. Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Jäger, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden. R. Müller.

Danzig, den 26. Juli 1847.

---

## Literarische Anzeige.

12. Bei **B. Kabus**, Langgasse, das zweite Haus von der Beutlergasse, ging so eben ein:

**Reden**, welche in dem Ständesaal zu Berlin **nicht** gehalten worden sind. 2. Heft, enth.: Sitzung der vereinigten Curien vom 7. Juni. 3 sgr.

---

## Anzeigen.

13. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich mich als Stuben-, Decorations- und Schildermaler etablirt habe, bitte deshalb mich mit Aufträgen dieser Art gütigst beehren zu wollen. — Es soll mein stetes Bestreben sein, den Anforderungen eines geehrten Publikums durch reelle und billige Bedingungen nicht nur nachzukommen, sondern auch durch geschmackvolle Arbeit auszeichnet zu wissen.

Julius Briesewitz, 3. Steindamm 488.

14. Bei Steinkrug, unweit Kölln, $2\frac{1}{2}$ Meile von Oliva, stehen circa 40 Klafter geplättetes Eichenrundholz von 6 und 12 Fuß Länge bei 6 bis 8 Zoll Durchmesser, der Klafter à 2 Rtlr. zum Verkauf. Man meldet sich in Steinkrug beim Waldwärter Quidczinsky, der beauftragt ist gegen baare Bezahlung zu verkaufen; auch sind ebendaselbst n. Eichenreiser pro Klafter 1 Rtlr. zu haben. In Jägerburg bei Kölln liegen Plätteichen-Stämme, sowie Birkenstämme zum Verkauf, und hat sich der Käufer beim Waldwärter Baumann daselbst zu melden.

15. Mittwoch, den 28. Juli 1847,
Gartenkonzert und Tanz in der Ressource Einigkeit. Bei ungünstiger Witterung den nächstfolgenden Tag. Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

16. Aus dem Hause Heil. Geistgasse 959. ist auf dem Gange durch die Proklosengasse nach der Marien-Kirche am 25. d. eine W. v. S. gezeichnete Brustnadel verloren gegangen. Dies zur Nachricht für den ehrlichen Finder.

17. **Vorläufige Anzeige.**

**E. M. Austrich aus Paris und Berlin.**

Ich erlaube mir hiermit einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich vor einigen Tagen mit einem großartigen Lager Pariser Schmuck und Toiletten, in Zoppot eingetroffen bin und zum Beginn des hiesigen Dominiks in der Langgasse 375., parterre, schräge über der Apotheke des Herrn Sadewasser, zum Verkauf ausstehen werde.

18. **In der That.**

Die neue „Pariser chemische Handschuh-Wasch-Anstalt" Breite- und Priestergassen-Ecke, stellt getragene Glacee-Handschuhe, ohne Geruch, bei guter Qualität, auch die difficilsten Farben, ohne daß dieselben an Reiz verlieren, gepaart mit Eleganz u. Zartheit, einzig in ihrer Art her.

19. Auf die sonderbare, namenlose Anzeige und Beschwerde in No. 170. des Intellig.-Blatt. habe ich nur zu erwidern, daß nach der hinlänglich bekannten anständigen Sitte, die im Brösener Bade vorherrschend ist, weder Damen mit Herren, noch Herren mit Damen in dem offenen Seebade der Anstalt zu finden sind. Pistorius.

20. **2te Probe zum Elbinger Männergesangfeste heute Dienstag 6 Uhr im Gymnasium.** **Dr. Brandstäter.**

21. **Dienstag, den 26. d. M., Konzert**, im Milchpeter.

22. **Schröders Garten am Olivaerthor.**

Heute Dienstag zweite große Kunst-Vorstellung des Magiers L. Neuwald.
Entree nach Belieben. Anfang 7 Uhr.

23. Ein in bester Nahrung stehendes Haus (Rechtstadt) worin seit vielen Jahren ein Victualienhandel mit großem Vortheil betrieben wird, welches sich auch seiner frequenten Lage halber zu jedem andern Kaufmanns-Geschäfte eignet ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres bei Koch, Brodtbänkengasse 661.

24. Es ist ein goldenes Ohrbockel mit rothen Granaten, hohe Seugen 1186., verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung.

25. Schiffs-Verkauf.

Das schöne, schnellsegelnde Briggschiff »Frisch« von Königsberg, soll durch den Unterzeichneten den 17. August a. c, 3 Uhr Nachmittags, im Locale der Börsenhalle an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es ist 109 Normal-Last groß, 1840 neu erbaut und hat in diesem Jahre, nach der Rückkehr von Westindien, in Hamburg unter den Augen der Assuranz-Agenten, eine große Reparatur an Schiff und Inventarium (zum Belaufe von circa 6000 Rthlr.) erhalten. Die Taxe ist 7304 Rthlr. 14 Sgr. und befindet sich sammt Inventariums-Verzeichniß bei mir zur Einsicht. Das Schiff liegt ledig in Pillau, Adresse F. E. Kuhr & Co. Gustav Möller, Schiffs-Mäkler.

26. Ende d. M. oder spätestens bis den 2. August kommen zwei große Meubelwagen von Berlin hierher; sollte Jemand diese Gelegenheit benutzen wollen um Fracht dorthin zu schicken, den bitte ich, sich Schießstange No. 532. zu melden.

Danzig, den 26. Juli 1847.

27. Sollten Herrschaften gesonnen sein, sich mit ihrer Wäscherin zu verändern, so bitte ich um geneigten Zuspruch, Hakelwerk No. 808.

28. Wer gründl. Stund. i. Klaviersp., Zeichn., Mathem., poln., russ., franz., deutsch. Spr. u. i. eleg. moder. Schönschr. nehm. will, melde s. Poggenpf. 199. v. 10—12 Vorm.

29. Am 24. d. M., Abends, ist auf dem Wege von Weichselm. mit der Schuite über dem Pockenhaussch.-Holzraum nach d. Olivaerthor ein goldner Ohrring n. Bockel verloren word. Es wird gebet. dens. Kaff.-Markt 1880. geg. angem. Belohn. abzug.

30. Zur Vermeidung von Täuschungen jeglicher Art die Erklärung: dass ich weder für die Schulden des Eduard Selss, meines Sohnes, früher Student zu Halle & Berlin; jetzt Hauslehrer auf Waczmirc bei Dirschau, hafte, noch zur Contrahirung solcher Erlaubniss ertheilt habe, mit dem Zusatze: dass dieser mein Sohn als ein Majorenner, der väterlichen Aufsicht entlassen ist.

Coësfeld, Reg.-Bez. Münster, den 20. Juli 1847.

August Selss, Bezirks-Steuer-Controlleur.

31. Ein Philolog und Kandidat des Schulamts sucht vom 1. October a. c. od. vom 1. Januar k. J. ab ein Engagement als Hauslehrer (wo möglich nicht zu entfernt von Danzig). Nähere Auskunft ertheil. auf portofreie Anfragen der Herr Oberlehrer Böttcher in Zoppot und der Kaufmann Herr Printz in der Porzellan-Niederlage am Langenmarkt.

32. 800 Rtlr. Hypoth.-Kapital, welches zur 1sten Stelle steht, kann cedirt werd. Adressen beliebe man unter C. Z. No. 50. im Intelligenz-Comtoir einzureichen.

33. Mit Bezugnahme auf die Annonce 19. des Intellig.-Blattes 170. soll bei d. angekündigt. Feuerwerk nicht die Unterschrift „Schulz" sondern „Liedtke" stehen.

34. In einer Dominiksbude unter den langen Buden können noch einige Waaren in Commission zum Verk. angenomm. werd. Näh. Milchkanneng. 278.

35. Eine alte Droschke, in vollständig fahrbarem Zustande, steht zu verkaufen im Pelikan-Speicher Milchkannengasse No. 278.

36. Eine erfahr. Landwirthin, d. auch die Küche versteht, s. eine Stelle in der Stadt oder auf dem Lande; zu erfragen große Mühlengasse No. 319.

37. Glaceehandsch. w. geruchfrei gew., gef. Johannisg. 1332., nah. d. Drehg.

38. Nachdem uns zu verschiedenen Malen der Fall vorgekommen ist, zu einer doppelten Bezahlung von Rechnungen, die wir schon bei Ablieferung der Gegenstände bezahlt hatten, aufgefordert zu werden; sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt: daß wir so wie unsere Familie alle unsere Bedürfnisse baar bezahlen, mithin Niemand befugt ist auf unsern Namen etwas zu borgen, wir auch demnach für keine Forderung späterhin Zahlung leisten werden.

Der Oberst u. Kommand. von Bock nebst Frau verw. v. Kleist.

39. **Heil. Geistgasse** No. 982. werden Abonnenten zum Speisen vom 1. August angenommen sowohl im als außer dem Hause.

40. Wir bringen hiermit zur Kenntniss des Publicums, dass wir unser Lager von Tapeten, Bordüren und Roulaux dem Herrn Ferd. Niese käuflich überlassen haben, und bitten bei vorkommendem Bedarf sich von jetzt ab an denselben wenden zu wollen.

C. Wetzels Erben.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, werde ich den billigen Verkauf von Tapeten u. Bordüren ganz in derselben Art und zu denselben Preisen fertsetzen wie solche ven den Herren C. Wetzel Erben notirt sind. — Ausserdem empfehle ich noch mein reichhaltiges Lager der neuesten Pariser Tapeten u. Rouleaux zu den möglich billigsten Preisen. Ferd. Niese, Langgasse 525.

41. Ein Handlungs-Commis, mosaischen Glaubens, welcher am hiesigen Orte mehrere Jahre, in einem Engros & Detail-Geschäft, servirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, sucht von Michaeli d. J. ein Unterkommen; mit dem Bemerken, daß selbiger, mehr auf gute Behandlung, als auf hohes Gehalt sieht. Nähere Auskunft ertheilt Elias Jacobi in Elbing.

42. Es wird gut und billig geschneidert. Näheres Poggenpfuhl No. 352.

43. 1500 rtl. sind sof. z. 1. Hypothek zu begeben. Näh. Dreherg. 1346. 2 T. h.

44. Ein Malergehilfe findet Beschäftigung 3. Steindamm No. 488.

45. Eine Gastwirthschaft im schönsten Betriebe, mit Billard, wo der großen Räumlichkeiten halber auch eine Destillation betrieben werden kann, ist schleunigst Umstände halber zu verkaufen. Näheres Brodbänkengasse 661. bei Koch.

## Vermiethungen.

46. Baumgartscheg. 206., nahe a. d. Pfefferst., i. 1 Vorst. f. d. Dominiksz. z. v.

47. Jopengasse 742. sind 2 Zimmer, parterre, mit od. ohne Meub. gl. zu verm.

48. In dem Hause Sandgrube No 466, auf der Ecke an der Radaune, ist eine ganz bequeme Wohngelegenheit in der Belle-Etage mit eigner Hausthür, bestehend aus 5 sauber dekorirten Zimmern, Küche, Keller, Böden, Kammern, Apartement und Holzgelaß, sowie mit einem Waschhause am Radaunenkanal belegen und einem Balkon nach dem Garten zu versehen, getheilt auch im Ganzen von Michaeli d. J., recht. Ziehezeit, zu vermiethen. Geehrte Miethsliebhaber belieben sich wegen des Miethspreises in der Fleischergasse No. 59. zu melden.

49. Breitgasse No 1202. ist eine Wohngelegenheit von 3 Stuben, Küche, Boden und Keller, so wie auch ein Pferdestall nebst Wagen-Remise zu vermiethen.

50. Steindamm 396. ist eine Oberwohnung zu vermiethen. Näh. 398.

51. Alt. Roß 849. sind 2 Stuben, Küche, Boden, zum Oktober zu vermieth.

52. Langgasse No. 60. ist die 3te Etage zu vermiethen.

53. Holzmarkt sind 2 Logis zum 1. Oktober zu vermiethen und Johannisgasse No. 1374., eine Treppe hoch, zu erfragen.

54. Zwirng. 1155. ist f. d. Dominiksz., a. auf l, 1 St. m. a. o. Meub. z. v.

55. Pfarrhof 810., n. d. Durchg. z. Weinh. ist 1 Zimmer m. Meub. zu vm.

56. Ein eleg. Quartier von 4 bis 6 Zimmern, — ein Stall auf 4 Pf. u. Remise, — 2 Geschäftslokale, — sind Langgasse 515. zu vermiethen.
57. Das Wohnhaus am breiten Thor No. 1917. welches 6 freundliche, neu decorirte, heizbare Zimmer enthält, ist zu Michaeli zu verm. Näh. nebenan 1918.
58. Brodbänkeng. 657. sind 2 neue decorirte Stuben nebst Küche, Boden und Apartement an kinderlose Familien zu verm. Das Nähere daselbst.
59. Eine Stube nebst Kabinet, in der Hange-Etage, ist sof. zu v. Holzm. 91.
60. Ein Obersaal nebst Kabinet ist zu verm. Holzmarkt No. 91.
61. Für die Dauer des Dominiks sind 2 Geschäfts-Locale, Logis, einzelne Zimmer, ein Stall und Remise, Langgasse 515. zu vermiethen.
62. An der Radaune 1698. ist eine Oberwohnung zu vermiethen.
63. Heil. Geistgasse 939. ist die Untergelegenheit, aus 2 Stuben, Küche, Hofplatz, Keller rc. bestehend. zu Michaeli zu vermiethen.
64. Langenm. 451. sind 2 Zimmer m. M. an einz Herren, a. d. Dominiksz. z v.
65. Brodbänkengasse No. 701. sind 2 Stuben mit Meubeln für die Dominikszeit zu vermiethen.
66. Jopengasse No. 637. ist ein meublirtes Zimmer an einen Herrn aus dem Civilstande zu vermiethen.
67. Heil. Geistgasse 1007., 1 Treppe hoch nach vorne, ist ein Zimmer an ruhige Einwohner zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.
68. Zum **Dominik** ist Hl. Geistg. 1007., nahe d. Glockenth., 1 Zimm. z. v.
69. Eine sehr freundliche Oberwohnung, bestehend in 2 Stuben vis à vis und Kabinet nebst Zubehör ist zum October zu vermiethen Fischmarkt No. 1578.
70. Am Heil. Geistthor No. 953. ist eine Stube mit Meubeln bill. z. verm.
71. **Breitgasse No. 1135.** sind 2 meublirte Zimmer, für die Dauer des Dominiks, zu vermiethen.
72. Breitg. 1195. sind 3 — 4 Zimmer zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.
73. Breitg. 1196. ist eine Stube u. Zubehör an ruh. Bewohner zu verm.
74. **Die Hange-Etage in dem Hause Hundegasse** No. 274. ist zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst.
75. Das Haus Goldschmiedegasse 1079., enthaltend 6 Stuben, 2 Bodenkammern, Keller u. Apartement, ist zu Michaeli zu verm. D. Näh. hl. Geistg. 1079.
76. Schmiedegasse 287. sind in der zweiten Etage 3 decorirte Zimmer nebst Kammer, Küche rc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.
77. Eine sehr freundliche Stube, Kabinet u. Küche ist z. v. 4. Damm 1531.
78. Dienergasse No. 149. ist ein kleines Logis zu vermiethen u. gl. zu bez.

## Sachen zu verkaufen in Danzig.

### Mobilia oder bewegliche Sachen.

79. Bromberger Biberschwänze zu haben im Vesta-Speicher.
80. Lastadie 449. sind blühende Myrthen und Myrthenbäume zu verkaufen.

# Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 172. Dienstag, den 27. Juli 1847.

81. **Tafelbouillon in schöner Qualität offeriren Hoppe & Kraatz, Langgasse und Breitgasse.**

82. Sandgrube No. 406. sind große und kleinere Pommeranzen käufl. zu haben.

83. Ein groß. Kram-Spind mit Glasthüren, ein 2-thüriges Kleiderspind, ein zweithürig. Linnen-Spind, Betten, 12 gute Stühle, Wachholder-Beeren pro Scheffel 18 Sgr. zu mäßigen Preisen Fischmarkt No. 1577.

84. Ein Ofen z. Abbrechen steht z. Verkauf Johannis- u. Petersilieng.-Ecke 1363.

85. Ein Landw.-Infant.-Offizier-Helm nebst Futteral, Degen und Schärpe (alles fast neu) ist Breitgasse No. 1185. billig zu verkaufen.

86. Folgende Gegenstände sollen um damit **zu räumen, zu auffallend billigen** Preisen verkauft werden. Seidene Halstücher, die früher $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{2}{3}$ gekostet, für $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ rtl., Schlipse von 15 sgr. u. Cravatten in Seide von 6 sgr. ab bei Phillpp Löwy, Lang- und Wollwebergassen-Ecke 540.

87. **Venus-Bonbon** à 12 sgr. pro ℔ empfiehlt als sehr wohlschmeckend die Berliner Bonbon- u. Chocoladen-Fabrik, Wollwebergasse 1987.

88. Alte und neue weiße Oefen sind zu verkaufen Lastadie 449.

89. Eine große milchende Kuh ist zu verkaufen 4. Damm No. 1531.

90. Ein mah. tafelf. Pianoforte, 6 Oct., steht z. Verk. kl. Mühlengasse 368.

91. Ein dressirter Spitzhund ist bill. z. verkaufen Elisabeth-Kirchengasse No. 61. dem Kinderhause gegenüber.

92. 1 Himmelbettgestell für Kinder, 1 Bettschirm ist z. verk. Häkergasse 1513.

93. So eben erhielten wir wieder die schnell vergriffenen **Gummi-Cigarren-Etuis** und **Porte monnaie's** welche billigst empfehlen J. B. Oertell & Co., Langgasse No. 533.

94. **Bestes holl. Matjes-Heeringe in $^1/_{16}$, $^1/_{32}$ und einzeln offer. Hoppe & Kraatz, Langg. u. Breitg.**

95. Die beliebten wohlriechenden **Cigarren-Zünd-Hütchen**, als auch Zündschwamm u. Zündlichtchen empf. soeben J. B. Oertell & Co., Langg. 533.

96. **Ein dauerhaft** gearbeitetes Schlafsopha steht für einen billigen Preis zum Verkauf Breitgasse No. 1133.

## Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

### Immobilia oder unbewegliche Sachen.

97. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Johann und Francisca Mißkschen Eheleuten zugehörige, im Dorfe Lehmanny sub No. 2. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 736 Rthl. zufolge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe soll am 28. September c., Vormittags 9 Uhr,
an ordentlicher Gerichtstelle subhastirt werden.

Carthaus, den 12. Mai 1847.

Königliches Land-Gericht.

98. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schuhmachermeister George Kupfer und seiner Tochter Dorothea Wilhelmine Lisette gehörige, hierselbst in der Altstadt in dem sogenannten Junkergarten sub. A. 1. 364. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 932 Rthl. 19 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehende Taxe, soll

am 16. Oktober c., Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Elbing, den 11. Juni 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

99. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Schiffer Michael Anaczkowski zu Graudenz gehörende, hieselbst befindliche Oderkahn mit einer Tragfähigkeit von 20 Last, abgeschätzt auf 743 rtl. 3 sgr., soll in nothwendiger Subhastation an ordentlicher Gerichtsstelle in termino

den 18. August 1847, Vormittags um 11 Uhr,

verkauft werden.

Zugleich werden zu diesem Termine alle unbekannten Real-Prätendenten und Schiffsgläubiger unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben mit ihren Ansprüchen präcludirt werden würden.

Elbing, den 29. Juni 1847.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

### Edictal-Citation.

100. Es ist bei uns angezeigt worden, daß die nachstehend bezeichneten Dokumente verloren gegangen sind:

1) der von dem Heinrich Wegner am 4. April 1834 ausgestellte Wechsel über 300 rtl. und die in Sachen des Klempnermeisters Johann August Schendler wider den Orgelbauer Heinrich Wegner am 6. März 1838 ergangene Agnitionsresolution, aus welcher für den p. Schendler im Hypothekenbuche des Grundstücks in der Scheibenrittergasse No. 11. in Rubr. III. No. 4. 100 rtl. seit dem 4. Januar 1838 zu $5\frac{1}{2}$ pro Cent verzinslich, gemäß Verfügung vom 16. März 1838 eingetragen sind, sowie der darüber am 16. März 1838 ausgefertigte Hypotheken-Recognitionsschein;

2) die von den Georg Alexander und Christine Constantia Laukauschen Eheleuten für den Dr. med. Michael Wittwerk am 1. Juli 1798 über 6000 Gulden Danz. Courant ausgestellte Schuld- und Verpfändungsurkunde, aus welcher gemäß Verfügung vom 13. Juli 1798 im Hypothekenbuche des Grundstücks im Poggenpfuhl No. 6. in Rubrica III. No. 3. 1500 rtl. in 6000 Fl. D.-C. eingetragen worden sind und der darüber am 13. Juli 1798 ausgefertigte Hypotheken-Recognitionsschein.

3) die von dem Kaufmann Benjamin Mahlke am 27. Juni 1804 für den Bürger Johann Heinrich Brodkorb über 1000 rtl. ausgestellte Schuld- und Verpfändungs-Urkunde, auf deren Grund im Hypothekenbuche des Grundstücks in der Schleifengasse No. 1. 1000 rtl., verzinslich zu 4 pro Cent in Rubrica III. No. 2. eingetragen worden sind und der darüber ausgefertigte Hypotheken-Recognitionsschein vom 6. Juli 1804;

4) die von den Gewürzmäkler Carl Friedrich und Florentine Gehrtschen Eheleuten am 25. September 1797 für die hiesige niederländische reformirte Armenkasse über 1800 rtl. zu 4½ pro Cent verzinslich ausgestellte Schuld- und Verpfändungsurkunde, aus welcher im Hypothekenbuche des Grundstücks auf dem 3ten Damm No. 2. in Rubr. III. No. 1. 1800 rtl. nebst Zinsen eingetragen worden sind und der darüber ausgefertigte Hypotheken-Recognitionsschein vom 14. September 1798;

5) das bei den Hypotheken-Acten des Grundstück Altdorf No. 600. am 6. Juli 1821 ausgefertigte Attest über die Behufs der bei künftiger Anlegung des Hypothekenbuchs zu bewirkenden Eintragung erfolgten Annotation einer protestatio pro conservando jure et loco für die von der [illegible] Jacobsthal geb. Süßmilch mit ihrem Ehemanne Benjamin Jacobsthal erzeugten Kinder wegen einer Forderung von 7000 rtl.;

6) der Erbrezeß vom 30. Juni u. 27. September 1814, aus welchem ein großmütterliches Erbtheil von 194 Fl. 1 gr. 13½ pf. Danziger Courant für den Johann Haase im Hypothekenbuche des Grundstücks Junkeracker No. 11. eingetragen sind, nebst der Nachtragsverhandlung vom 3. Juli 1819 und dem darüber am 5. April 1816 ausgefertigten und am 27. Juli 1819 ergänzten Hypotheken-Recognitionsscheine;

7) die von Martin Benjamin Malonneck am 29. December 1796 ausgestellte Obligation, auf deren Grund für den Kaufmann Johann Wilhelm Henning im Hypothekenbuche des Grundstücks Petershagen ausserhalb Thores No. 2. in Rubr. III. No. 1. eine Darlehnforderung von 300 rtl. mit 4 pro Cent Zinsen eingetragen worden ist, mit dem annectirten Hypotheken-Recognitionsscheine vom 25. Mai 1798;

8) die gerichtliche Schuldverschreibung der Hennig Wilhelm Oeckhoffschen Eheleute vom 8. März 1806, aus welcher 250 rtl. preuß. Court. in 1000 Gulden Danziger Geldes mit 5 pro Cent Zinsen für die Wittwenkasse des hiesigen Böttchergewerks im Hypothekenbuche des Grundstücks auf der Niederstadt No. 25. in Rubr. III. No. 2. eingetragen stehen, nebst annectirtem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 14. März 1806.

Auf den Antrag der Interessenten werden alle diejenigen, welche an vorstehend bezeichnete Instrumente irgend einen Anspruch als Eigenthümer, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche in dem Behufs deren Anmeldung am

27. — sieben und zwanzigsten — October c., V.-M. 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Ramann in dem Gerichtsgeschäftslocale anstehenden Termin unter Production der Instrumente anzuzeigen, wobei den Auswärtigen die Justiz-Commissarien: Criminal-Rath Sterle, Justiz-Rath Zacharias und Justiz-Commissarius Matthias als Bevollmächtigte in Vorschlag gebracht werden. Sollte sich in dem Termin Niemand melden, so werden die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen präcludirt und die gedachten Hypotheken-Instrumente für amortisirt erklärt werden: auch wird die Löschung der darauf eingetragenen Posten und resp. die Ausfertigung neuer Instrumente erfolgen.

Danzig, den 19. Juni 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

## Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 24. Juli 1847.

| | Briefe | Geld | gem. |
|---|---|---|---|
| | Sgr | Sgr. | Sgr |
| London, Sicht . | — | — | — |
| — 3 Monat . | — | — | — |
| Hamburg, Sicht . | — | — | — |
| — 10 Wochen | — | — | — |
| Amsterdam, Sicht | — | — | — |
| — 70 Tage . | — | — | — |
| Berlin, 8 Tage . | — | — | — |
| — 2 Monat . | — | — | — |
| Paris, 3 Monat . | — | — | — |
| Warschau, 8 Tage | 99 | — | — |
| — 2 Monat . | — | — | — |

| | ausgeb. | begehrt |
|---|---|---|
| | Sgr. | Sgr. |
| Friedrichsd'or . | 170 | — |
| Augustd'or . . | — | — |
| Ducaten, neue . | 96 | — |
| dito alte . | 96 | — |
| Kassen-Anw. Rtl. | — | — |

# Amtlich mitgetheilte Beschlüsse
der
# Stadtverordneten-Versammlung.

## Sitzung vom 14. Juli 1847.

Anwesend 48 Mitglieder.

Dem Schulzen Gensch in Schellingsfelde können vom Vorstande des städtischen Lazareths, außer seinem Gehalte von 10 Thlrn., noch als Mieths-Entschädigung 12 Thlr. für die zu den öfteren Gemeine-Versammlungen erforderliche Stube gewährt werden.

Gegen die vom Kaufmann und Brauerei-Besitzer G. F. A. Steiff beabsichtigte Erbauung eines unterirdischen gewölbten Ganges zur Verbindung der Keller seines Grundstücks in der Schmiedegasse Servis-No. 278. mit denen auf der andern Seite der Straße belegenen Kellern des Grundstücks Servis-No. 101. ist unter den gestellten Bedingungen, nichts zu erinnern.

Die Verpachtung der 6 Morgen 142 □Ruthen 93 □Fuß magdeburgisch Land bei Neufahrwasser an der Sasper Kehle, an den Kaufmann Richard Fischer auf 6 Jahre, 1. Mai 1848,54, für das in der Licitation erfolgte Meistgebot von 23 Thlr. jährlicher Pacht, wird genehmigt.

Auch die Verpachtung des Landstücks an der Allee von 5 Morgen 124 □Ruthen culmisch an den Getreide-Factor Briese auf die 6 Jahre 1846,53 für 106 Thlr. jährliche Pacht und

die Verpachtung der Fischerei-Nutzung im Zimmerhofschen und Kielgraben an die Karpfensäugner Andreas Benjamin Schramm und Gottfried Andreas Schramm auf die 3 Jahre, Ostern 1848,51, für 4 Thlr. jährliche Pacht, wird genehmigt.

Die Versammlung nimmt davon Kenntniß, daß der Garnison-Küster Poplun zu Colberg mit seiner Forderung von 1594 Thlr. 20 Sgr. und zwar von 68 Thlr. jährlichem Gehalt und 36 Thlr. jährlicher Holz-Vergütigung für die Zeit vom 11. October 1819 bis 30. Januar 1835, während welcher er Lehrer in Neufahrwasser war, durch das mit dem Erkenntniß erster Instanz übereinstimmende Erkenntniß des Tribunals des Königreichs Preußen vom 21. Mai 1847 abgewiesen ist.

Gegen die Aufnahme des 34jährigen Zimmergesellen E. A. Solterborn, aus Hannövrisch Münden, in den Preußischen Unterthanen-Verband wird nichts erinnert.

Da der Kaufmann Denso als Besitzer des Grundstücks No. 2034. in dem Hallhofe sich der Berechtigung auf ein laufendes Wasser gegen Erlaß des auf seinem Grundstücke ruhenden Canons von 10 Thlr. begeben hat, so erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß die ganze Wasserleitung nach dem

Hallhofe eingehe, da die Röhren schadhaft sind und ihre Wiederherstellung mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten und Kosten verbunden sein würde, und da sich ganz in der Nähe der Kunstschule noch laufende u. Pumpenbrunnen befinden.

Die Versammlung nimmt davon Kenntniß, daß künftig die bisher, gemäß der bestätigten Raths-Sportel-Taxe vom 14. Juli 1814, liquidirten und vereinnahmten Sätze für die den Mäklern ertheilten Erlaubnißscheine zu freiwilligen Auctionen fortfallen werden, da die Erhebung derselben auf Grund des § 2. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 durch Verfügung des Kgl. Finanz-Ministerii für die Zukunft verboten worden ist.

Gegen die fixirte Anstellung des Unteroffiziers Müller als Rottmeister der Speicher-Wache wird nichts erinnert.

Der Armen- und Arbeits-Anstalt zu Pelonken wird für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni c. ein außerordentlicher Zuschuß von 1350 Thlr. bewilligt.

Es wird genehmigt, daß die Lieferung von 250 bis 260 Centner raffinirten Rüböls zur Straßen-Beleuchtung pro 1847/48 der Handlung Theodor Behrend & Co. für 13 Thlr. 6 Sgr. pro Centner zugeschlagen werde.

Ueber die Rechnung des Kämmerei-Schulden-Tilgungs-Fonds pro 1846 wird die Decharge ertheilt.

Gegen den von der Königl. Regierung mitgetheilten Entwurf eines Tarifs für die Fähre am Ganskruge ist nichts zu erinnern.

Die Rechnung über den Ankauf und Verkauf der 70 Last Roggen, welche in Königsberg angekauft wurden, um hier einer noch höhern Preis-Steigerung entgegenzuwirken, wird Revisoren zur Prüfung überwiesen. Der Rechenschafts-Bericht des Herrn Stadtraths Dodenhoff wurde mit Interesse vernommen, und wird der Magistrat ersucht, denjenigen Personen, welche bei dieser Gelegenheit bereitwillig die Hand geboten haben, dafür zu danken.

Zu der unaufschiebbaren Reparatur der über die Radaune nach der Sandgrube führenden Brücke werden 295 Thlr. über den Bau-Etat pro 1847 bewilligt.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Magistrat einverstanden, daß den Vorstehern der Armen- und Arbeits-Anstalt zu Pelonken aufzugeben sei, für dieses Jahr nicht Contracte über Brodlieferung zu schließen, sondern den Bedarf bestmöglichst nach Maaßgabe der weichenden Preise des Roggens anzuschaffen.

Da Herr Johann Wilhelm Otto die Annahme des Amts eines unbesoldeten Stadtraths abgelehnt hat, weil sein Geschäft ihn hindere, dem Amte mit Ernst und Eifer sich zu widmen, die Versammlung auch das Ehren-Amt eines Stadtraths für zu hochstehend in unserer Stadt hält, um von ihrem Rechte Gebrauch machen zu können, durch Anwendung der gesetzlichen Strafen Herrn Otto zur Annahme des Amts zu vermögen, so nimmt sie, wenn Herrn Otto auch keine gesetzlichen Gründe zur Seite stehen, um seine Ablehnung zu rechtfertigen, ihren Beschluß, durch den Herrn J. W. Otto zum unbesoldeten Stadtrath gewählt ist, zurück, und beschließt in der nächsten Sitzung Vorschläge zur anderweiten Besetzung des erledigten Amts entgegen zu nehmen, und in der dann folgenden Sitzung zur neuen Wahl zu schreiten.

Die Uebersicht über die schulpflichtigen und die die Schulen besuchenden Kinder hat die Versammlung gern entgegengenommen.

Nach der am Schlusse des vergangenen Jahres polizeilich aufgenommenen Bevölkerungsliste ergiebt sich für die ganze Stadt die Summe von . . . 10217
schulpflichtigen Kindern Hievon die schulpflichtigen Kinder der äußern Vorstädte Altschottland und Stadtgebiet, St. Albrecht, Neufahrwasser, Langfuhr, und Schidlitz, im Ganzen mit . . . . . . . . . . . . . . . 1358
an deren Stelle 1274 die Schulen in diesen Vorstädten besuchen, abgerechnet, bleiben für die eigentliche Stadt . . . . . . . . . . . . . . . . . 8859

Bei der vorjährigen Prüfung der öffentlichen Schulen befanden sich: laut der eingereichten namentlichen Verzeichnissen

| | |
|---|---|
| in den Schulen zu St. Catharinen und St. Barbara . | 379 |
| in den Elementarschulen . . . . . . . . . . . . | 519 |
| im Spend- und Kinderhause . . . . . . . . . . | 248 |
| in den Freischulen . . . . . . . . . . . . . . | 1212 |
| in den Pauperschulen . . . . . . . . . . . . . | 410 |
| in dem Gymnasium, der Petri- und der Johannis- und der höhern Töchter-Schule, nach Abzug der Schüler der ersten Klasse, die als Regel das schulpflichtige Alter überschritten haben . . . . . . . . . | 1253 |
| in der Kapellenschule . . . . . . . . . . . . . | 231 |
| in der altlutherischen Schule . . . . . . . . . | 44 |
| in der jüdischen Freischule . . . . . . . . . . | 110 |
| in den Frauen Vereins-Schulen . . . . . . . . . | 240 |
| in der Schule des Lazareths und des Kinder-Depots . . | 69 |
| in der untern Klasse der Handels-Akademie, der Navigations-, Kunst- und Gewerbeschule . . . . . . . | 40 |
| in den Privatschulen . . . . . . . . . . . . . | 2089 |
| im Ganzen also . . | 6844 |

und diese von der obigen Summe in Abzug gebracht, würden . . . . 2015
schulpflichtige Kinder bleiben, die keine Schule besuchen.

Nach der Anzeige des Herrn Polizei-Präsidenten, sind aber in die Liste der schulpflichtigen Kinder aufgenommen, alle Kinder, welche vom 1. Januar 1846 an, das 5te Lebensjahr angetreten haben und alle, welche im Laufe des Jahres 1846 das 14te Lebensjahr vollendet haben. Da nun hier erst das vollendete 6te Lebensjahr als Beginn des schulpflichtigen Alters angenommen wird, in jener Nachweisung auch viele enthalten sind, die im Laufe des Jahres 1846 das 14te Lebensjahr überschritten haben, wogegen die Kinder der ärmern Klassen zum großen Theile schon vor vollendetem 14ten Lebensjahre, die Schule verlassen, so leuchtet es ein, daß die Zahl der schulpflichtigen Kinder, die nicht die Schule besuchen, bedeutend geringer angenommen werden muß.

Auch hat die nähere Nachforschung von Seiten der Mitglieder der Armen-Commissionen ergeben, daß von den in der polizeilichen Liste aufgeführten 2433 schulpflichtigen Kinder katholischer Eltern 151 noch nicht schulpflichtig, . . . 137 dagegen schon über das schulpflichtige Alter hinaus waren, und daß 232 theils durch Krankheit behindert, theils seit Aufnahme der Listen verstorben, theils verzogen waren. Dies ergiebt auf 2433 in der polizeilichen Liste aufgeführte schul-

pflichtige Kinder 520, und wenn man dieses Verhältniß auf die Gesammtzahl der nach der polizeilichen Liste in der Stadt befindlichen schulpflichtigen Kinder, Hinsichts welcher durchgreifend eine gleich genaue Untersuchung anzustellen nicht möglich gewesen ist, zur Anwendung bringen will, so würden 1893 Kinder von der Gesammtzahl der Kinder nach der polizeil. Liste in Abzug zu bringen sein, während nach dem Obigen nur 1715 Kinder blieben, deren Schulbesuch nicht nachgewiesen war. Wenn man nun noch erwägt, daß die wohlhabendere Klasse der Einwohner zum größern Theile der evangelischen Kirche angehört, und daß viele wohlhabende Familien ihre Kinder erst im vorgerückten Alter in die öffentlichen Schulen geben, und ihnen bis dahin Privat-Unterricht angedeihen lassen, die Töchter aber lediglich durch Privat-Unterricht ausbilden lassen; daß ferner unter einer so großen Zahl schulpflichtiger Kinder die Zahl der Kranken auch nicht gering ist, und daß von den ärmern Leuten häufig die Kinder auch noch während des schulpflichtigen Alters, zur häuslichen Wirthschaft, zur Wartung der jüngern Geschwister, ja selbst zur Hülfe im Erwerbe, gebraucht werden, was sich nie ganz wird hindern lassen, so kann man sich wohl der Ueberzeugung hingeben, daß, wenn auch manche Verbesserung und Vermehrung der Schulanstalten zu wünschen bleibt, doch im Ganzen der Zustand unseres Schulwesens ein befriedigendes Resultat liefert und beim Rückblick auf das, was in den letzten dreißig Jahren geschehen ist und fortwährend geschieht und bei der sichern Hoffnung, daß der Sinn für Verbesserung nicht nachlassen, sondern bei günstigen äußern Verhältnissen fortwirken werde, die Lücken zu füllen, welche zunehmende Bevölkerung und das Bedürfniß der fortschreitenden Bildung herbeiführen, die Annahme wohl nicht unbegründet erscheinen möchte, daß die Fürsorge für Unterricht und Bildung der Jugend in Danzig hinter der anderer größerer Städte weder zurücksteht, noch zurückstehen wird.

---

**Danzig, gedruckt in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.**